



## NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kreistages

---

Sitzungsdatum: Montag, 15.07.2019  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 13:20 Uhr  
Ort: Feuerwehr- und Atemschutzzentrum  
Schulungssaal, 1. OG  
Rodacher Str. 62  
96317 Kronach

---

### Anwesend sind:

#### Landrat

Löffler, Klaus

#### Mitglieder CSU-Fraktion

Baumgärtner, Jürgen

Daum, Josef

Ebertsch, Peter

Geissler, Jonas

ab 09:20 Uhr - 10:50 Uhr und  
ab 13:15 Uhr - Sitzungsende anwesend

Hausmann, Heinz

Hofmann, Angela

Korn, Jens

Löffler, Thomas

Ranzenberger, Joachim

Rebhan, Hans

Rentsch, Gerhard

Weber, Gabriele

Wunder, Gerhard

Wunder, Michael

Zehnter, Rosa

#### Mitglieder SPD-Fraktion

Rauh, Richard

Ehrhardt, Timo

Grebner, Susanne

Hansen, Heidi

Herrmann, Egon

Köhler, Heinz, Dr.

Körner, Christof

Pohl, Ralf, Dr.

Skall, Oliver

Trebes, Jens

Völkl, Ralf, Dr.-Ing. (Univ.)

bis 12:30 Uhr anwesend

bis 12:15 Uhr anwesend

bis 12:15 Uhr anwesend

bis 12:50 Uhr anwesend

bis 10:50 Uhr und

ab 13:15 Uhr - Sitzungsende anwesend

#### Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Wicklein, Stefan

Beiergrößlein, Wolfgang

Detsch, Rainer  
Feuerpfeil, Hermann  
Löffler, Gerhard  
Pietz, Hans  
Steger, Bernd

ab 09:15 Uhr bis 12:50 Uhr anwesend

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Memmel, Edith  
Rudolph, Matthias, Dr.

Mitglieder Frauenliste

Zenkel-Schirmer, Petra  
Schnappauf, Hedwig

Mitglied FDP

Cukrowski, Björn

bis 12:00 Uhr anwesend

Schriftführer/in

Mäusbacher, Natalie

Verwaltung

Gratzke, Lisa  
Riedel, Gabriele  
Singhartinger, Engelbert

**Entschuldigt sind:**

Mitglieder CSU-Fraktion

Liebhardt, Bernd  
Brühl, Gerhard, Dr.

Entschuldigt  
Entschuldigt

Mitglieder

Gräbner, Norbert

Entschuldigt

Mitglieder CSU-Fraktion

Heinlein, Reinhold  
Heinz, Carl-August  
Laschka, Hans-Peter  
Wiegand, Angela

Entschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt  
Entschuldigt

Mitglieder SPD-Fraktion

Schmidt, Dietmar  
Schuster, Sven

Entschuldigt  
Entschuldigt

Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Geuther, Eugen, Dr.  
Hänel, Peter

Entschuldigt  
Entschuldigt

Mitglieder Frauenliste

Gerstner, Maria

Entschuldigt

## Tagesordnung:

### Öffentliche Sitzung

- |          |  |                    |
|----------|--|--------------------|
| <b>1</b> | Informationen  |                    |
| <b>2</b> | Sachstandsbericht des Vereins "Keine Gewalt gegen Frauen e.V."<br>- Frauenhaus Coburg<br>- Beratungsstelle Frauennotruf Coburg<br>- Interventionsstelle Coburg | <b>11/108/2019</b> |
| <b>3</b> | Klimaschutzkonzept Landkreis Kronach;<br>Energieagentur Oberfranken e.V.   | <b>01/009/2019</b> |
| <b>4</b> | Fortführung Förderprogramm "Demokratie leben"  | <b>15/020/2019</b> |
| <b>5</b> | Wohnraumbedarfsanalyse Landkreis Kronach;<br>Präsentation der Ergebnisse   | <b>15/021/2019</b> |
| <b>6</b> | Berufsschule Kronach;<br>Informationen und weiteres Vorgehen   | <b>11/112/2019</b> |
| <b>7</b> | Feststellung der Jahresrechnung 2017 des Landkreises Kronach so-<br>wie Beschlussfassung über die Entlastung für das Jahr 2017                                 | <b>03/005/2019</b> |
| <b>8</b> | Unvorhergesehenes  |                    |
| <b>9</b> | Anfragen und Sonstiges   |                    |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung des Kreistages. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

# Öffentliche Sitzung

## **TOP 1** Informationen

---

Beim TOP Informationen nutzt Landrat Löffler die Gelegenheit, um der Landkreisverwaltung seinen Dank für die Organisation der Kreistagssitzung auszusprechen, die heute das erste Mal in den Räumlichkeiten des Atemschutzzentrums stattfindet.

Ein weiterer Dank geht an die Regierung von Oberfranken und den Landtagsabgeordneten Jürgen Baumgärtner. Durch starkes Engagement von beiden Seiten konnte eine Nachförderung der Straßenausbaumaßnahme KC 28/KC 3 in Höhe von 550 Tsd. EUR erreicht werden.

Er teilt außerdem mit, dass im zweiten Halbjahr nach der Sommerpause noch eine Sondersitzung zum Thema „Lucas-Cranach-Campus“ einberufen wird. Der konkrete Termin wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

## **TOP 2** Sachstandsbericht des Vereins "Keine Gewalt gegen Frauen e.V." - Frauenhaus Coburg - Beratungsstelle Frauennotruf Coburg - Interventionsstelle Coburg

---

Aufgrund von beiliegendem Antrag der Frauenliste Stadt und Landkreis Kronach e.V. wird der Verein „Keine Gewalt gegen Frauen e.V.“ einen Sachstandsbericht erstatten.

Der Verein Keine Gewalt gegen Frauen e.V. ist Träger von Einrichtungen, die Maßnahmen zum Schutz und zur Unterstützung von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern durchführen. Der Verein ist insbesondere Träger des Frauenhauses Coburg, des Frauennotrufes und der Frauenberatungsstelle sowie der Interventionsstelle. Der Landkreis Kronach ist an der Finanzierung der jeweiligen Stellen beteiligt.

Die Arbeit des Frauennotrufes wird von Fr. Anni Schuhmann-Demetz vorgestellt. Das Frauenhaus Coburg wird durch ihre Kollegin Fr. Margit Traut präsentiert, die ebenfalls einen Überblick über die Tätigkeiten der Interventionsstelle geben wird.

-----  
Einleitend stellt Landrat Löffler kurz den Verein „Keine Gewalt gegen Frauen e.V.“ und dessen Arbeit vor. Er bittet die Vorsitzende der Frauenliste, Petra Zenkel-Schirmer, das Anliegen kurz zu schildern.

Frau Zenkel-Schirmer erläutert, dass man sich zunächst einen Eindruck von der Situation im Frauenhaus vor Ort verschaffen wollte und deshalb nach Coburg gefahren sei und sich die Räumlichkeiten sowie die Arbeit mit den Frauen und Kindern näher angeschaut hat. Hierbei sei man auf großes Engagement der Mitarbeiterinnen gestoßen.

Da auch der Landkreis Kronach zu 15 % an der Finanzierung des Vereins beteiligt ist, sei es notwendig etwas zu unternehmen, um das Angebot für hilfesuchende Frauen verbessern bzw. erweitern zu können.

Frau Zenkel-Schirmer übergibt das Wort an Frau Traut, die das Frauenhaus in Coburg vorstellen möchte. Diese begrüßt zunächst die Anwesenden, stellt sich vor und bedankt sich für die Einladung.

Anfangs schildert sie die allgemeinen Gegebenheiten rund um das Frauenhaus. Es handle sich um eine eher kleine Unterkunft, die aktuell Platz für fünf Frauen und fünf Kinder bietet. Lediglich drei Teilzeitkräfte seien angestellt, jedoch sei eine Erreichbarkeit von 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr gegeben.

Sie stellt heraus, dass Frauen in vielen unterschiedlichen familiären Situationen, gesellschaftlichen Schichten oder Generationen Schutz und Unterkunft in der Einrichtung suchen. Oft kommen auch Frauen aus weiter entfernten Orten, da Sie wegen dem familiären Umfeld oder Angst vor Gewalt Schutz suchen.

Laut den Zahlen, die Frau Traut vorträgt, nimmt die Auslastung seit 2016 immer mehr zu, 2018 sei jedoch das „Horrorjahr“ gewesen, da eine Überbelegung von 40 % vorlag. Im vergangenen Jahr hat das Haus 27 Frauen und 21 Kindern eine Unterkunft bieten können. Vier Frauen und ein Kind kamen aus dem Kreis Kronach. Auch zum aktuellen Zeitpunkt sei man wieder voll belegt und es bestünde eine lange Warteliste. Schade findet Sie es vor allem, dass bei einem vollen Haus nicht viele andere Alternativen aufgezeigt werden können, da auch die weiteren Frauenhäuser in der Umgebung oft überlastet seien.

Weiterhin berichtet Fr. Traut über die tägliche Arbeit, die sich hauptsächlich aus der Arbeit mit den Frauen und der Kinderbetreuung zusammensetzt, allerdings sei die Hilfe nicht mit dem Auszug der Familien beendet, oft benötigen Frauen auch in der anschließenden neuen Lebenssituation noch Unterstützung.

Abschließend geht Frau Traut auf die Räumlichkeiten im Zentrum Coburgs ein. Allgemein herrsche Platzmangel, so müsse man als Beratungsraum z. B. das Archiv nutzen. Wünschenswert wäre ein kleiner Sanitärraum in jedem Zimmer, um auch die Aufnahme von Müttern mit Söhnen über 15 Jahren gewährleisten zu können.

Durch die finanziell knappe Situation seien unvorhergesehene Ausgaben nicht mit im Haushalt einkalkuliert und trotz der Unterstützung durch die Kommunen sei man auf Spenden angewiesen.

An den Redebeitrag von Frau Traut schließen sich verschiedene Fragen und Bemerkungen der Kreisräte an. Fr. Memmel (Die Grünen) erkundigt sich danach, ob es auch ehrenamtliche Mitarbeiter gäbe und Hr. Rauh (SPD) interessiert sich dafür wie sich die Problematik in den letzten Jahren verändert hat.

Allgemein ist das Gremium sehr bewegt von dem Vortrag und sich darüber einig, dass man eine finanzielle Lösung für das Frauenhaus finden müsse.

Landrat Löffler bedankt sich bei Fr. Traut für den emotionalen Vortrag und bietet an, einen runden Tisch mit allen Beteiligten ins Leben zu rufen um den Verein weiterhin bestmöglich zu unterstützen.

Danach bittet er Frau Schuhmann-Demetz vom Frauennotruf nach vorne. Sie erörtert kurz die Entstehungsgeschichte des Frauennotrufs und legt dar, welche Aufgaben wahrgenommen werden. Aktiv sei man vor allem in den Bereichen der sexuellen Misshandlung, der psychischen Misshandlung in der Beziehung und im Falle von Stalking bzw. Belästigung. Weiterhin biete

man auch Hilfestellungen für Personen, die in Kontakt mit Betroffenen stehen oder für Personal im täglichen Umgang mit Kindern. Man trage zwar den Namen Frauennotruf, sei aber jederzeit auch eine Anlaufstelle für Männer.

Auch Frau Schuhmann-Demetz schildert die aktuelle Haushaltssituation, die keine unvorhergesehenen Ausgaben zulässt. Zwar seien die finanziellen Mittel in diesem Jahr erhöht worden, allerdings erhöhe sich so auch der Eigenanteil von 10 %, den der Verein „Keine Gewalt gegen Frauen e.V.“ tragen muss.

Landrat Löffler dankt abschließend Frau Traut und Frau Schuhmann-Demetz für die aufschlussreichen Vorträge, durch die man sich jetzt ein Bild von der Situation machen könne. Einen weiteren Dank richtet er an die Frauenliste, die sich mit starkem Engagement für die Unterstützung der Einrichtungen einsetzt.

### **zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 3**      Klimaschutzkonzept Landkreis Kronach; Energieagentur Oberfranken e.V.

---

Beim Landratsamt Kronach gingen in der Vergangenheit verschiedene Anträge (siehe Anhang) zum Thema Klimaschutz ein:

Die Grünen:	Einstiegsberatung kommunales Klimaschutzmanagement
SPD-Fraktion:	Naturnahe Gestaltung von Landkreis-Grünflächen
CSU-Fraktion:	Bericht über die Natur- und Klimaschutzmaßnahmen

Diese Anträge sollen zunächst zum Anlass genommen werden um aufzuzeigen welche Klimaschutz-Maßnahmen bereits vom Landkreis Kronach ergriffen werden und diese näher zu beleuchten.

#### 1. Energieagentur Oberfranken e.V. – Vortrag durch Hr. Böhm und Hr. Maurer

Die Energieagentur Oberfranken e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich in erster Linie um die Umsetzung der Energiewende in der Region kümmert. Die wichtigsten Tätigkeitsfelder sind Bürgerberatung, Netzwerkarbeit und Umweltbildung.

Die Energieagentur wurde bereits 1998 als "Unabhängige Beratungseinrichtung in Energiefragen für den Regierungsbezirk Oberfranken" gegründet. Eine maßgebliche Rolle spielten dabei die oberfränkischen Landkreise und Kommunen. Lange bevor der Begriff "Energiewende" zum allgemeinen Sprachgebrauch gehörte, konnte ein Verein ins Leben gerufen werden, der Kommunen, Bürger und Unternehmen ohne Eigeninteressen beraten sollte.

2011 wurde gemeinsam mit der ENERGIEregion Nürnberg die Energieagentur Nordbayern GmbH gegründet. Hier ist seitdem die professionelle Beratung von Kommunen und Unternehmen gebündelt.

**Die Herren Wolfgang Böhm (Geschäftsführer Geschäftsstelle Kulmbach) und Erich Maurer (Geschäftsführer Geschäftsstelle Nürnberg) werden in der Kreistagssitzung ausführlich über ihre verschiedenen Tätigkeitsfelder berichten und die Arbeit der Klimaschutzberatungsstellen näher beleuchten.**

## 2. Energievision Frankenwald e.V. – Vortrag durch Fr. Faller

Der Verein setzt sich für die sparsamere Verwendung von Energie sowie den verstärkten Einsatz regional vorkommender, regenerativer Energieträger ein.

Er sieht seine Aufgabe darin, ökologische und zukunftsfähige Entwicklungen im Bereich regenerativer Energieproduktion und -nutzung zu entwickeln, zu fördern und voranzutreiben. Unter Einbeziehung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Kommunen werden Konzepte zur Energiewende im Frankenwald erarbeitet.

Diese Tätigkeiten werden bewusst auf einen klar definierten Naturraum, den Naturpark Frankenwald, bezogen. Die Wertschöpfung in der Region soll durch die Nutzung erneuerbarer Energien erhöht werden und die regionale Identität, der Gemeinschaftsgeist, die Kooperationskultur sowie Kompetenznetze gestärkt werden. Dazu gehören auch die Vernetzung der örtlichen Akteure und der Erfahrungsaustausch zwischen diesen.

Zwischen dem Landkreis Kronach und dem Verein Energievision Frankenwald besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Im Folgenden finden Sie die bisherigen Projekte, die vom Regionalmanagement begleitet wurden und mit **LEADER-Fördermitteln** aus dem Budget der lokalen Aktionsgruppen (LAG) Landkreis Kronach + finanzieller Eigenanteil des Landkreises mitfinanziert wurden:

<i>Zeitraum</i>	<i>Projekt</i>	<i>Eigenanteil:</i>	<i>LEADER-Anteil KC:</i>
2009 – 2011	<b>"Etablierung der Energievision"</b>	10.000 €	70.000 €
2011 – 2013	<b>"Bioenergiegemeinden im Frankenwald"</b>	10.000 €	70.000 €
2014 – 2015	<b>"Energie für die Welt"</b> Entwicklung und Durchführung von Energietourismus-Touren	7.000 €	30.000 €
2016 – 2018	<b>"Erlebnis Energie - Bildung mal anders"</b> Unterrichtseinheiten mit Versuchsaufbau und Wettbewerben an Grund- und weiterführenden Schulen	7.000 €	60.000 €
2019 - 2022	<b>"Klima wandeln - lokal handeln"</b> Klimaschutzunterricht an Grund- und weiterführenden Schulen	10.000 €	70.000 €

### 3. Kreiseigene Ökoflächen – Vortrag durch Hr. Singhartinger

Durch das Sachgebiet Umwelt fand eine **Auswertung des Ökoflächenkatasters** für den Landkreis Kronach statt (Stand 02.07.19):

Anzahl Einzelflächen	901
Fläche Gesamt	530 ha
Ankaufsflächen	268 ha
Ausgleichsflächen	191 ha
Sonstige	71 ha
Im Eigentum des Landkreises Kronach	105 ha
Pflegemahd erforderlich	210 ha
Beweidung	60 ha
- Schafe und Ziegen	40 ha
- Rinder	20 ha

Als **Beispiele** hierfür seien genannt:

<b>Ankaufsflächen in den BayernNetzNatur Projektgebieten</b>	Teuschnitz Au (seit 1990) / Stadt Teuschnitz, Landkreis Kronach, LPV: Mahd und extensive Rinderweide
	Muschelkalkprojekt (seit 2014) /Stiftung Lebensräume, Landkreis Kronach: Schaf-Ziegenbeweidung
<b>Flurbereinigungshecken und Wegränder</b>	Im Eigentum der Gemeinde Küps
	Im Eigentum der Gemeinde Stockheim
<b>Ausgleichsflächen des Leitungsbaus 380 kV zwischen Redwitz und Remptendorf</b>	Flächenpuffer zum gLB „Damm-bach“/Landkreis Kronach
	Einzelflächen an der Grümpelquelle/Landesbund für Vogelschutz
	Rodungsflächen im Kremnitz-tal/Landschaftspflegeverband Frankenwald
<b>Renaturierungsflächen in div. Tallagen</b>	Langjährige Anpachtung
	Entfichtung
	Zum Teil Extensivweide
<b>Lamitztal Wallenfels</b>	Ausgleichsflächen für den Umgehungsstra-ßenbau Wallenfels
	Feuchtplächen auf ehemaligen Fichtenstandor-ten, Bibervorkommen
	Lehrpfad



**Eine Optimierung der Flächenbetreuung, die über die Erstellung grundsätzlicher Pflegepläne hinausgeht, wäre erwünscht, aber sehr personalintensiv. Innerhalb des Naturparks Frankenwald bietet sich in diesem Zusammenhang der Einsatz eines Rangers an.**

#### **Hinweis zum Klimaschutz:**

Die großflächigen Waldbereiche in staatlichem Eigentum stellen mit einem Flächenanteil von 22 % (ca. 15 000 ha) am Landkreis Kronach einen bedeutsamen Faktor zur Stabilisierung des Kleinklimas dar.

#### 4. Kreiseigene Grünflächen – Vortrag durch Fr. Singhartinger

Weitergehend fand eine Inaugenscheinnahme der kreiseigenen Grünflächen im Stadtgebiet Kronach durch Fr. Singhartinger (Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege) statt. Nachfolgend werden Ihre Anmerkungen hierzu und einige Beispiele präsentiert.

-----

Landrat Löffler erwähnt eingangs, dass der Landkreis vor zwei Herausforderungen steht, die zum einen den Klimaschutz und zum anderen die Entwicklung, Forschung und Innovation darstellen. Es müsse hier ein gesundes Gleichgewicht gefunden werden.

Er möchte nun die Kreistagssitzung nutzen um aufzuzeigen, was der Landkreis Kronach bereits positives für den Klimaschutz unternommen habe. Seiner Meinung nach habe sich der Landkreis bereits den Verpflichtungen des Klimaschutzes gestellt, da seit 1992 bereits 39 % an CO<sub>2</sub>-Emissionen bei den Strom- und Heizkosten eingespart wurden.

Zu Beginn begrüßt er hierzu Herr Böhm und Herr Maurer von der Energieagentur Oberfranken. Herr Maurer stellt kurz die Entstehung, die Struktur und die Hauptdienstleistungen der Energieagentur vor. An diesen kurzen Vortrag schließt sich Herr Böhm mit seinen Ausführungen an. Dieser geht genauer auf Möglichkeiten und Probleme der Energiewende ein und legt dar, welche verschiedenen Angebote für Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen geboten werden.

So wurden im Landkreis Kronach z. B. 780 telefonische und 309 Initialberatungen vor Ort durchgeführt und ca. 1/3 der Beratungen folgten auch zu einer tatsächlichen Umsetzung von Energiesparmaßnahmen.

Allerdings stelle man neben den erfolgreichen Sanierungen die Problematik fest, dass selten Aussagen über die Ergebnisse getroffen werden können, da es keine ausreichende Energie-Transparenz gebe. So sollen Schulen und andere öffentliche Einrichtungen dringend eine Energiebuchhaltung führen, um eine Optimierung von Maßnahmen durch Effizienzkontrolle möglich zu machen.

In diesem Zusammenhang spricht Landrat Löffler einen Dank an die Kreiskämmerei aus, da hier schon seit 1992 Erfahrungswerte gesammelt werden, auf die aufgebaut werden kann.

Bei den anschließenden Wortmeldungen wird mehrfach die Anstellung eines Klimaschutzmanagers für den Landkreis andiskutiert bzw. nach Erfahrungswerten von anderen Landkreisen gefragt.

Des Weiteren sind sich mehrere Stimmen aus dem Gremium darüber einig, dass erneuerbare Energien zu wenig beworben werden und z. B. Photovoltaikanlagen unterbewertet seien. Die Rentabilität solcher Maßnahmen müsse untermauert und nachdrücklicher beworben werden. Auch von Seiten des Landkreises wird gewünscht bei künftigen Sanierungen mit gutem Beispiel

voran zu gehen. Die Energieagentur bietet in diesem Zuge an z. B. eine Pressekonferenz oder ähnliche Maßnahmen zu starten.

Landrat Löffler schlägt vor, dass man einige Diskussionspunkte bezüglich des Klimaschutzkonzepts zusammenstellen könne und über diese dann in der nächsten Kreisausschusssitzung weitergehend berät. Das Gremium befürwortet diesen Vorschlag ohne Gegenstimmen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Landrat Löffler knüpft Frau Faller vom Regionalmanagement Kronach an die vorherigen Ausführungen an. Sie schildert, dass man bereits durch einen Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2007 festgelegt habe, dem Verein Energievision Frankenwald e.V. beizutreten. Hierdurch konnten in den letzten Jahren vielfältige Projekte durchgeführt werden und man habe rund 1,3 Millionen Euro in die Energiewende investiert.

Im Anschluss stellt Hr. Singhartinger (Untere Naturschutzbehörde) die oben genannten Öko- und Ausgleichsflächen des Landkreises Kronach vor. Diese werden bayernweit einheitlich in einem Ökoflächenkataster erfasst. Die Verwaltung der Flächen erfolgt durch den Tiefbau, die fachliche Betreuung hingegen wird durch das Sachgebiet Umwelt übernommen. Hr. Singhartinger klärt auf, dass die Finanzierung durch Fördergelder erfolgt, weshalb für den Landkreis keine Kosten entstehen.

Fr. Memmel stellt eine kurze Rückfrage zu der Gesamtfläche von 530 ha, die sich in Öko- und Ausgleichsflächen aufteilt. Landrat Löffler sowie Herr Richard Rauh betonen die Notwendigkeit des Einklangs von Ökologie und Ökonomie, um so die Umsetzbarkeit des Klimaschutzes gewährleisten zu können. Des Weiteren wird vom Gremium betont, dass der Landkreis und die Gemeinden bisher nicht untätig gewesen und auf einem guten Weg seien.

Frau Singhartinger von der Ökologischen Bildungsstätte Mitwitz gibt anschließend einen Einblick in die bisherige Pflege der landkreiseigenen Grünanlagen. Dafür habe Sie eine kurze Rundfahrt zum Schulzentrum, zum Kaspar-Zeuß-Gymnasium, zur Maximilian-von-Welsch Realschule und zum Kreiskulturraum vorgenommen und für das Gremium eine Bilderreihe vorbereitet.

Sie präsentiert verschiedene Wiesen, Sträucher und Bäume und geht auf den momentanen Zustand sowie die Pflege ein. Hier spricht Sie jeweils konkrete Handlungsempfehlungen aus und rät an die Gestaltung der öffentlichen Einrichtungen des Landkreises wenn möglich an einem naturnahen Konzept zu orientieren.

Sie weist jedoch auch darauf hin, dass man andere Aspekte, wie den zeitlichen Aufwand einer fachgerechten Pflege, Sicherheitsrisiken und die z. B. die Akzeptanz von Nachbarn berücksichtigen müsse und die Umsetzung meist nicht einfach sei.

Von der Grünen-Fraktion wird für ein Umdenken in dieser Hinsicht und für eine naturnähere Gestaltung der Pausenhöfe etc. plädiert. Aus anderen Reihen wird zu Bedenken gegeben, dass hierfür aber auch eine entsprechende Schulung der Hausmeister und z.B. Bauhofmitarbeiter nötig sei.

Landrat Löffler bedankt sich für den Vortrag und teilt mit, dass die Anregungen von der Verwaltung analysiert und für die Sitzung des Kreisausschusses aufbereitet werden.

➤ **Beschluss:**

Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Kronach und die evtl. Einstellung eines Klimaschutzmanagers wird zur weiteren Beratung und Beschlussfassung an den Kreisausschuss verwiesen.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 39 Nein 0 Anwesend 39 Befangen 0**

**TOP 4** Fortführung Förderprogramm "Demokratie leben"

---

**Sachverhalt:**

**Bundesprogramm „Demokratie leben!“ –  
zweite Förderperiode 2020-2024**

Die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Kronach ist Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Die aktuelle Förderperiode endet zum 31.12.2019.

In der bisherigen Projektlaufzeit (01.07.2015 - heute) konnten 81 Projekte gefördert werden, die sich im Landkreis Kronach für Gewaltfreiheit, die Prävention von Rechtsextremismus, ein friedliches interkulturelles Miteinander und die Stärkung von Demokratie eingesetzt haben. Es konnte ein starkes Netzwerk unterschiedlichster Akteure etabliert werden. Dennoch besteht weiterer Handlungsbedarf. Unter anderem bei den bayerischen Landtagswahlen 2018 hat sich gezeigt, dass das Phänomen der Politikverdrossenheit auch im Landkreis Kronach verbreitet ist. Wenn sich Menschen von der Politik abwenden, weil sie sich in ihren Bedürfnissen nicht gesehen fühlen oder politische Entscheidungen nicht nachvollziehen können, bietet das auch dem Rechtspopulismus mit seinen vermeintlich einfachen Lösungen Zulauf. Im benachbarten Südthüringen hat sich ein Zentrum rechtsextremer Gruppierungen etabliert, die regelmäßig große öffentliche Veranstaltungen durchführen (z. B. Rechtsrock-Konzert in Themar am 5./6. Juli 2019). Diese Aktivitäten strahlen auch bis in den Landkreis Kronach aus. Ein Problem sind hier auch Immobilienkäufe durch rechtsextreme Personen. Nicht zuletzt bleiben viele der anerkannten Flüchtlinge, die in den vergangenen Jahren in den Landkreis gekommen sind, längerfristig hier wohnhaft. Hier gibt es also die Herausforderung, die Voraussetzungen für ein gewaltfreies und wertschätzendes Miteinander der Kulturen zu schaffen.

Am 25.04.2019 hat das BMFSFJ den Förderaufruf für die **zweite Förderperiode** (2020-2024) veröffentlicht. Die Antragstellung ist ab dem 01.08.2019 bis einschließlich zum 04.10.2019 möglich. Bestehende Partnerschaften für Demokratie können den Antrag direkt ohne vorgeschaltetes Interessenbekundungsverfahren stellen.

Für die zweite Förderperiode wurden die **Ziele** des Bundesprogramms auf Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Förderperiode und in Hinblick auf aktuelle, gesellschaftliche Herausforderungen neu justiert.

Die Kernziele lauten

- Demokratie fördern.
- Vielfalt gestalten.
- Extremismus vorbeugen.

## **Fördergrundsätze**

Der Partnerschaft für Demokratie werden gemäß Förderaufruf pro Jahr **maximal 125.000 €** aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung ist die Einbringung von kommunalen **Eigenmitteln** bzw. Drittmitteln in Höhe von mindestens **10 % der Gesamtausgaben**.

Als weitere Voraussetzung müssen innerhalb der Kommunalverwaltung mindestens 0,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für die Steuerung der Partnerschaft zur Verfügung gestellt werden.

Mindestens 50 % der Gesamtausgaben müssen in folgenden Bereichen verwendet werden:

- Aktions- und Initiativfonds mind. 35.000 €
- Jugendfonds mind. 10.000 € für
- Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Vernetzung und Coaching mindestens 5.000,00 €
- Mit den weiteren Mittel ist eine Koordinierungs- und Fachstelle bei einem freien Träger mit Personalmitteln in Höhe von mindestens einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ sowie zzgl. Sachmitteln auszustatten

Weitere Informationen zum Programm, zu regionalen Projekten sowie aktuelle Meldungen sind auf der Webseite [www.demokratie-leben-kronach.de](http://www.demokratie-leben-kronach.de) zu finden.

-----

Landrat Löffler schlägt mit Aufrufen des Tagesordnungspunktes vor, ohne weitere Informationen den Beschluss zu fassen, da das Thema bereits hinreichend bekannt ist. Das Kreisgremium zeigt sich damit einverstanden.

Bei der Beschlussfassung waren folgende Personen nicht mehr anwesend:  
Cukrowski, Björn

## ➤ **Beschluss:**

Der Kreistag des Landkreises Kronach beschließt die Fortführung des Förderprojektes „Demokratie leben!“ für die Dauer der zweiten Förderperiode 2020 – 2024. Es werden jährlich 10% der Gesamtausgaben durch kommunale Eigenmittel eingebracht (max. 12.500 € p.a.)

**ungeändert beschlossen**

**Ja 38 Nein 0 Anwesend 38 Befangen 0**

## **TOP 5** Wohnraumbedarfsanalyse Landkreis Kronach; Präsentation der Ergebnisse

---

Der Landkreis Kronach hat im Herbst 2018 eine Wohnraumbedarfsanalyse in Auftrag gegeben, um zu evaluieren, ob und inwieweit der vorhandene Wohnraum den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Landkreiskörper entspricht. Denn nur wenn ausreichend attraktiver Wohnraum verfügbar ist, gelingt es, Menschen im Landkreis Kronach zu halten und Neubürger hinzu zu gewinnen.

Das beauftragte Berliner Forschungsinstitut *empirica* hat vielschichtiges Datenmaterial ausgewertet (Wohnungsmarktbeobachtung BayernLB, Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohnungsinserate, Zensus 2011 und Mikrozensus 2015 etc.). Zusätzlich wurden dem Institut auch seitens des Landkreises und aller Gemeinden Daten zur Verfügung gestellt (Gutachterausschuss, B-Pläne, Bauplatzpotenziale, Wohnberechtigungsscheine).

Zwischen Februar – Juni 2019 wurden zahlreiche Experteninterviews mit allen Kommunen, den Banken und Sparkassen sowie weiteren Interviewpartnern zum lokalen Wohnungsmarkt (Investoren, Makler, Bauträger, Wohnungsunternehmen, Arbeitgeber) geführt.

Die Auswertung der Daten und die Korrelation mit der prognostizierten Entwicklung der Einwohnerzahlen führte zu ersten Erkenntnissen und Handlungsempfehlungen, die am 17.04.2019 im Rahmen einer Sitzung den Fraktionsvorsitzenden sowie am 29.04.2019 dem Ausschuss für Kreisentwicklung und Verkehr vorgestellt und diskutiert wurden. Die diskutierten Punkte sind in die weitere Ausarbeitung der Analyse eingeflossen.

Die Ergebnisse der Wohnraumbedarfsanalyse liegen nun vor.

Die Aussagen zur erhobenen Nachfrage- und Angebotssituation beziehen sich sowohl auf die Ebene des gesamten Landkreises, als auch auf Gemeindeebene. Analog dazu wird eine Prognose der Nachfrageentwicklung auf dem Wohnungsmarkt im Landkreis für den Zeitraum bis 2034 aufgestellt. Daraus ableitend werden verschiedene Handlungsempfehlungen für den Landkreis und seine Kommunen vorgestellt.

---

Nachdem Landrat Löffler ein paar einleitende Worte zu der Wohnraumsituation im Landkreis verliert begrüßt er Fr. Deiters-Schwedt vom Berliner Forschungsinstitut empirica, welche die Ergebnisse aus der durchgeführten Wohnraumbedarfsanalyse vorstellen möchte.

Hierbei geht sie zunächst auf die Rahmenbedingungen der Situation im Landkreis Kronach ein und prognostiziert, dass bis zum Jahr 2034 mit einem Einwohnerrückgang von 12 – 13% gerechnet werden kann. Bei den wohnungsnachfragenden Haushalten würde dies eine Reduzierung von ca. 3060 ausmachen. Trotzdem sei ein hohes Neubaupotenzial zu verzeichnen, was auf eine ungedeckte Nachfrage v. a. im Bereich der Mehrfamilienhäuser schließen lasse.

Weiter führt sie aus, dass man für die Zukunft das Image und das Angebot von Kronach als Wohnort stärken müsse, um bisherige Einwohner zu halten und neue zu gewinnen. Dabei müsse man den Zielkonflikt zwischen Neubau von Wohnraum und den Leerstand bereits bestehender Bauten akzeptieren und damit arbeiten.

Allgemein liege ein Defizit bei den Miethaushalten und den temporären Wohnungen, sowie bei den höherwertigen Wohnungen vor. Hier könnte eine Verbesserung durch Fördermöglichkeiten oder eine Zentrale Vermittlungsplattform geschaffen werden.

Ein Mangel bestünde vor allem im Bereich des altersgerechten Wohnens und der Barrierefreiheit, hier sieht Fr. Deiters-Schwedt großen Nachholbedarf, da die Zahl der Einwohner über 60 Jahren in Zukunft zunehmen werde. Beim Leerstand konnte man in letzter Zeit eine gewisse Reduzierung feststellen, für die Zukunft ist jedoch mit einem Anstieg zu rechnen. Hier wäre eine Handlungsoption evtl. Förderungen und Beratungen für einen Abriss, oder eine Sanierung im Bestand in Erwägung zu ziehen.

Zu guter Letzt wurden die Gemeinden im Landkreis vom Institut in verschiedene Nachfragekategorien eingeteilt und hierfür Handlungsempfehlungen entwickelt.

Landrat Löffler spricht seinen Dank für die detaillierte Ausarbeitung und das Aufzeigen der Stärken und Schwächen aus. Aus seiner Sicht müsse aus den Erkenntnissen ein Gesamtkonzept abgeleitet werden, welches nicht nur die Gemeinden alleine betrifft, sondern den gesamten Landkreis.

Aus dem Gremium melden sich vor allem die Bürgermeister einzelner Gemeinden und schildern die Lage vor Ort. Von mehreren Seiten wird es für dringend nötig erachtet, den Leerstand in den Ortskernen wiederzubeleben, doch auch der Bedarf an qualifizierten Mitwohnungen wird mehrfach thematisiert.

Wünschenswert wäre aus Sicht des Kreistages ein Förderprogramm für Kommunen mit hohem Leerstand und eine Verbesserung der allgemeinen Informationslage diesbezüglich. Auch die Bauvorschriften würden in Bezug auf die Neugestaltung von Leerstand Schwierigkeiten bereiten, weshalb eine Lockerung dieser erstrebenswert wäre.

Jedoch sollten auch die bauwilligen Einwohner nicht aus den Augen verloren werden, weshalb eine differenzierte Betrachtung und die Verfolgung einer Doppelstrategie von Nöten sei. Das Gremium bedankt sich mehrfach beim Landkreis für den Einsatz in diesem Bereich und die Vernetzung der einzelnen Gemeinden.

Landrat Löffler bedankt sich abschließend für die intensive Diskussion und hofft, dass der Landkreis die Herausforderung meistern kann.

## **zur Kenntnis genommen**

### **TOP 6** Berufsschule Kronach; Informationen und weiteres Vorgehen

---

#### **Sachverhalt:**

Mit Kreistagsbeschluss vom 16.07.2018 wurde der **Grundsatzbeschluss** zur Generalsanierung der staatlichen Berufsschule Kronach gefasst.

Vom Berufsschulleiter Rudi Schirmer wurde zwischenzeitlich eine Reihe von **Konzeptideen** zur pädagogischen räumlichen Grundkonzeption erarbeitet.

Erst vor wenigen Tagen hat eine Kreistagsdelegation die **Berufsschule Cham** besucht um Ideen und Anregungen für unser Kronacher Projekt zu finden. Rückblickend kann festgestellt werden, dass sich diese Informationsfahrt gelohnt hat.



Gleichzeitig hat diese Exkursion aber auch gezeigt, dass der Landkreis damit vor einer Herkulesaufgabe steht. Erkennbar wurde dies unter anderem am **zwölfjährigen Projekt-zeitraum (2009 – 2020 – ohne Erarbeitung des Raumprogramms)** in Cham.

Allein von der ersten **Vorlage des Raumprogramms** im Jahre **2009** bis zur ersten Bauaktivität im Jahr 2013 vergingen rund **4 Jahre**.

Auch die Sanierung der Berufsschule Kronach wird sich über einen langen Zeitraum erstrecken. Dies gilt auch und besonders für den Planungszeitraum.

Eine Herausforderung ist insbesondere auch die **städtebauliche Einbindung** in den „Campusbereich KZG – Berufsschule – Finanzfachhochschule“ und das Kreiskulturraumareal.



Hier sind zum Beispiel Vorüberlegungen anzustellen,

- welchen Platzbedarf die Turnhallen BS/KZG bei der späteren Sanierung benötigen da diese auf dem gleichen Grundstücksareal liegen.
- oder ob vor vielleicht ein passanter Eingangsbereich vor dem Kreiskulturraum mit aufgewertet werden kann.

Natürlich gibt es auch eine Reihe **schulspezifischer Fragestellungen** abzuklären. Zum Beispiel:

- Besondere Anforderungen „Wirtschaft 4.0“
- Kompetenzzentrumskonzept
- Umsetzungsmöglichkeiten von pädagogischen Konzepten
- Digitalisierungskonzept

- Flexibilität im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen
- Multifunktionalität
- Lösungsansätze zur Barrierefreiheit
- Inklusionsthematiken

### Baufachliche Fragestellungen

- Unterbringung im Bestand oder Neubau ?
  - Werkstattbereich wohl Abbruch Abbruch z. Zt. Nicht förderfähig!
  - Hauptgebäude Prüfung erforderlich kann Substanz erhalten werden?
- Architektonische Gestaltungsfragen
- Gebäudetechnische Infrastruktur (Heizung, Lüftung, Sanitär, Steuerungstechnik, ..)
- Entscheidung über Bauweise/Baustoffe
- Nachhaltigkeitsaspekte
  - Energieeinsparung
  - Materialauswahl (- Herstellung - Eigenschaften – Entsorgung, - ..),
  - Wartungskosten, etc..
- etc..

### Fragen zur Nutzung/Synergieeffekte

- Mitunterbringung BFM ?
- Mitunterbringung FOS ?
- Ggf. Unterbringung sonstiger Nutzer ?
- Abend-/Ferienutzung durch Dritte möglich/gewünscht ?
- Gemeinsame Hausmeisterwerkstatt mit KZG ?
- Gemeinsame Garagenbereiche mit KZG ?
- ....

### Sonstige Fragestellungen

- Schaffung von Parkmöglichkeiten
- Zukünftige Verkehrsführung
- .....

Um die besten Lösungsansätze für all die aufgeworfenen Fragestellungen zu finden fand am 11.07.2019 ein **Beratungsgespräch** an der **Regierung von Oberfranken** mit folgenden Teilnehmern statt:



Christoph Reichl  
Rudolf Schirmer, Werner Zahner  
Günther Daum, Georg Schönmüller, Birgit Schmidt

Regierung von Oberfranken  
Berufsschule Kronach  
Landkreis Kronach

Von Herrn Reichl wurden die verschiedenen **Möglichkeiten der Architektauswahl** vorgestellt und erläutert:

- Vergabeverfahren nach VgV
- Vergabeverfahren nach VgV mit der Ausarbeitung von verschiedenen Lösungsvorschlägen
- Planungs-Wettbewerb

Herr Reichl hat die Durchführung eines **Planungswettbewerbs** als beste Möglichkeit erachtet. Im Rahmen eines Wettbewerbs sieht er die **größten Chancen** auf eine **optimale Planungslösung**, da bei diesem Verfahren mit dem größten Input an Ideen und Vorschlägen zu rechnen ist.

Ein Wettbewerb würde zwar zum **Verfahrensbeginn** einen **längeren Zeitbedarf** erfordern, dieser würde jedoch im Laufe des Planungsprozesses weitgehend kompensiert, weil die nachfolgenden Planungsschritte auf einer besseren Grundlage basieren.

Die Vertreter des Landkreises und die Schulleitung der Berufsschule schlossen sich im Ergebnis der Empfehlung von Herrn Reichl an und befürworteten die Durchführung eines Planungswettbewerbs.

Der Wettbewerb könnte für Teilbereiche in einen **Ideen-** und für andere Teilbereiche in einen **Realisierungswettbewerb** aufgeteilt werden.

In der Landkreisverwaltung sind keine fachlichen Kompetenzen zur Durchführung eines Planungswettbewerbs vorhanden. Der Landkreis muss deshalb auf einen **externen Dienstleister** (Begleitbüro) zurückgreifen. Die Beauftragung dieses Begleitbüros könnte wohl auf der Basis eines einfachen **Vergabeverfahrens** erfolgen.

Zur Vermeidung von unnötigen Verzögerungen bei den weiteren Planungsschritten wird empfohlen, bereits im Vorgriff **Schadstoffuntersuchungen** (Asbest, PAK, PCB, Mineralwolle, ...) und **Bauteiluntersuchungen** (Feuerwiderstandsdauer Betondecken, ...) zu beauftragen.

**Anmerkung:**

Der Sitzungsvorlage ist eine vom **Ing-Büro Hitzler** überlassene tabellarische Übersicht der verschiedenen Vergabearten beigelegt, die allerdings **nicht auf individuelle Sachverhalte** abgestellt ist und insofern punktuell von der Bewertung von Herrn Reichl abweicht. Zudem ist das Büro Hitzler als Berater bei VgV-Verfahren und VgV-Verfahren mit Lösungsvorschlägen, **nicht** aber bei Planungswettbewerben beratend und unterstützend tätig.

---

Der TOP 6 wird aufgrund eines wichtigen Anschlusstermins des Schulleiters der Berufsschule vorgezogen und vor dem Tagesordnungspunkt 4 behandelt.

Zunächst spricht Landrat Löffler dem Schulleiter Rudolf Schirmer einen großen Dank für sein stetiges Engagement und seine geleistete Arbeit aus.

Weiterhin geht er kurz auf die Informationsfahrt nach Cham ein, bei der eine Berufsschule besichtigt wurde, deren Bau sich über 12 Jahre gestreckt hat, und bedankt sich bei allen Beteiligten. Es konnten viele Eindrücke und Impulse für das eigene Vorhaben gewonnen werden.

Herr Landrat Löffler weist auf eine geplante Gesamtkonzeption für die Schulen und Turnhallen in der näheren Umgebung der Berufsschule hin. Konkret sollen die Werkstätten im hinteren Bereich der Berufsschule abgerissen und gegen einen Neubau ersetzt werden. Man versuche bei den Baumaßnahmen möglichst alle Aspekte zu berücksichtigen und Synergieeffekte zu nutzen.

Das gleiche Prinzip verfolge man bei der anstehenden Problematik des Lehrbeckens der RS I, weshalb sich der Landkreis auch an einer Machbarkeitsstudie der Stadt Kronach bzgl. des Cra-na Mares beteiligt hat.

Nach Aufforderung äußert sich Kreiskämmerer Günther Daum kurz und erläutert den oben genannten Sachverhalt. Er erklärt, dass man vor einem sehr umfangreichen Projekt stehe. Hier stehen sich ein Kompetenzzentrumskonzept und ein Raumkonzept gegenüber.

Er berichtet von einem Abstimmungsgespräch bei der Regierung von Oberfranken und teilt mit, dass Herr Reichl sowie die Beteiligten des Landkreises und der Berufsschule die Durchführung eines Planungswettbewerbs als beste Möglichkeit zur Architektenauswahl erachten.

Berufsschulleiter Rudolf Schirmer erhält das Wort. Er führt aus, dass die Berufsschule den Wirtschaftsraum Kronach abbilde und stabile Zahlen in diesem Bereich vorweisen könne. Vor allem im produzierenden Gewerbe sei man gut aufgestellt. Weiterhin begrüßt er die Nähe zu den Ausbildungsbetrieben, welche z. B. in den großen Ballungsräumen nicht gegeben sei. Diesen Vorteil müsse man nutzen um ein Zukunftskonzept für die nächsten Jahre zu erarbeiten.

Bei anschließenden Redebeiträgen kommt es zu einer kurzen Diskussion im Hinblick auf die Vergabe des Auftrages an ein Planungsbüro.

Ansonsten sind sich mehrere Stimmen aus dem Gremium darüber einig, dass dies ein Projekt von herausgehobener Notwendigkeit sei und man zwar schnell, aber mit der gebotenen Sorgfalt beginnen solle. Auch sehe man einen Planungswettbewerb als richtiges Vorgehen an und dankte der Schul- und Landkreisverwaltung für das Vorausdenken in dieser Hinsicht.

➤ **Beschluss:**

- 1.) Der Kreistag beschließt für die Generalsanierungsmaßnahme der staatlichen Berufsschule Kronach die Durchführung eines Planungswettbewerbs.
- 2.) Zur Vorbereitung und Umsetzung dieses Wettbewerbs wird die Verwaltung beauftragt und ermächtigt ein geeignetes Begleitbüro auszuwählen und zu beauftragen.
- 3.) Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt notwendige Voruntersuchungen, wie zum Beispiel Schadstoff- und Bauteiluntersuchungen durchzuführen.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 39 Nein 0 Anwesend 39 Befangen 0**

**Sachverhalt:**

- siehe Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung 2017

Kronach, 20.05.2019

**Vorsitzender der  
Rechnungsprüfungs-  
ausschusses**

**Kreisrechnungs-  
prüfungsamt**

**Kenntnis genommen  
Kreiskämmerei**

**Wunder**

**Beetz**

**Daum**

-----

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Michael Wunder, erstattet Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2017. Insgesamt fanden acht Sitzungen und ein Außentermin statt, bei dem im Rahmen einer Rundfahrt diverse Kreisstraßen, der Ölschnittsee in Windheim und der Bauhof Nord besichtigt wurden.

Die finanzielle Lage des Landkreises im Haushaltsjahr 2017 wird von ihm als erfreulich erachtet. Der Schuldenstand konnte reduziert werden und stellt somit eine gute Voraussetzung für bevorstehende Investitionen dar.

Für den aktuellen und zukünftigen Investitionsbedarf zählt Hr. Wunder beispielhaft Projekte im Bereich Tief- und Hochbau auf und erwähnt die Ausgaben im Bildungsbereich. Zusätzlich werden erhebliche Beträge für das anstehende Nahverkehrskonzept anfallen und die Generalsanierung der Berufsschule soll weiter vorangetrieben werden.

Nach wie vor sei es jedoch wichtig Einsparpotenziale zu nutzen und das richtige Augenmaß bei den freiwilligen Leistungen zu behalten.

Die Schwerpunkte des Rechnungsprüfungsausschusses bestanden 2017 vor allen Dingen in der Planung und Abrechnung von Straßenbaumaßnahmen/Hochbaumaßnahmen, der Energieverbrauch in den Landkreisgebäuden, die Finanzierung der Volkshochschule und die fortwährende Sanierung des Straßen- und Radwegenetzes.

Abschließend nutzt er die Gelegenheit sich beim gesamten Rechnungsprüfungsausschuss, seinem Stellvertreter, der Verwaltung und Landrat Löffler zu bedanken. Des Weiteren wünscht er dem Kreisrechnungsprüfer Uwe Beetz, der bald in den Ruhestand treten wird, alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Bei der Beschlussfassung waren folgende Personen nicht mehr anwesend:

Cukrowski, Björn  
Detsch, Rainer  
Ehrhardt, Timo  
Geissler, Jonas  
Grebner, Susanne  
Herrmann, Egon  
Köhler, Heinz  
Völkl, Ralf

➤ **Beschluss:**

1. Der vom Rechnungsprüfungsamt erstellte Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung 2017 des Landkreises Kronach vom 27.03.2019 wurde mit Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses vom 09.04.2019 zum Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses im Sinne des Art. 89 Abs. 1 der Landkreisordnung erklärt.

Der Kreistag hat vom Bericht Kenntnis genommen.

Die hierin enthaltenen Prüfungsfeststellungen sind – soweit bisher noch nicht erfolgt – zu beachten bzw. in angemessener Zeit zu erledigen.

Aufgrund der Ergebnisse der örtlichen Rechnungsprüfung wird die Jahresrechnung 2017 des Landkreises Kronach nach Art. 88 Abs. 3 LKrO gemäß der Anlage festgestellt.

2. Der Verwaltung wird für das Jahr 2017 die Entlastung erteilt.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 31 Nein 0 Anwesend 31 Befangen 0**

**TOP 8** Unvorhergesehenes

---

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

**TOP 9** Anfragen und Sonstiges

---

Herr Dr. Rudolph merkt an, dass der Antrag bzgl. des Klimaschutzmanagers bereits im August 2018 von der Grünen-Fraktion gestellt wurde und demnach fristgerecht in der nächsten Kreistagssitzung behandelt hätte werden können. Landrat Löffler weist darauf hin, dass es diesbezüglich eine mündliche Vereinbarung mit Fr. Memmel gab und die Verwaltung dies in Zukunft beachten werde.

Ferner möchte Landrat Löffler Hr. Marc-Peter Biedermann begrüßen, der heute seinen ersten Arbeitstag im Landratsamt Kronach angetreten hat und zukünftig die Nachfolge von Kreiskämmerer Günther Daum übernehmen wird. Bei dieser Gelegenheit spricht er Hr. Daum nochmal einen herzlichen Dank für sein Engagement und seine unermüdliche Arbeit in den letzten Jahren aus.

Um 13:20 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Kreistages.



Klaus Löffler  
Landrat



Natalie Mäusbacher  
Schriftführer/in